

# Bericht über die Realschule und die Vorschule während des Schuljahres 18<sup>66</sup>/67.

## I. Lehrverfassung.

Das Lehrer-Collegium der Realschule bestand aus: dem Director Dr. Heinen, den Classen-Ordinarien und Oberlehrern Dr. Honigsheim, Dr. Stammer, Dr. Czsch und Dr. Rothert, den Classen-Ordinarien und ordentlichen Lehrern Dr. Eddelbüttel, Dr. Nies, Dr. Witz, Erk und Schröter, dem katholischen Religionslehrer Kaplan Fuß, dem evangelischen Religionslehrer Deußen, den wissenschaftlichen Hilfslehrern Dr. Außem und Dr. Höhnen (bis Ostern) und den beiden Zeichenlehrern Professor Conrad und Wolff.

Außerdem unterrichteten an der Realschule die Probe-Candidaten Dr. Hölcher (seit Ostern als Hilfslehrer) und Dr. Hegert.

An der mit der Realschule verbundenen Vorschule unterrichteten, außer den beiden genannten Religionslehrern, die Herren Dückweiler in der oberen (ersten), Steinhoff in der mittleren (zweiten) und Störling in der unteren (dritten) Classe.

## A. Unterricht in der Vorschule.

### Dritte Classe. Classenlehrer: Störling.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Die wichtigsten Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre nach dem Katechismus der Erzdiocese Köln. Fuß.  
b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte nach Zahn. Einige Sprüche, Liederverse und Schriftstellen Deußen. memorirt.
2. Biblische Geschichte. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Auswahl passender Geschichten aus dem alten und neuen Testamente. Einübung der gewöhnlichen Gebete. Steinhoff.  
b. Für die evangelischen Schüler, combinirt mit Vorschule I. und II. 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments. Störling.
3. Rechnen. 5 St. Einfache Uebungen in den 4 Species im Zahlkreis von 1—100 nach Richter und Gröning I. Theil. —
4. Deutsch. 11 St. 1. Abtheilung. Die Lesestücke in Büscher's erstem Lesebuche wurden gelesen und besprochen, einzelne memorirt. Abschreiben mit Berücksichtigung der Silbentrennung und leichte Dictirübungen. 2. Abtheilung. Uebungen im Lesen und Schreiben nach der Schreiblese-Methode.
5. Schreiben. 4 St. Die deutschen Schriftformen nach der Schrifttafel von Erk.
6. Singen. 2 St. Leichte einstimmige Lieder, nach dem Gehöre eingeübt.

### Zweite Classe. Classenlehrer: Steinhoff.

1. Religionslehre. 2 St. Combinirt mit Classe III.
2. Biblische Geschichte. 2 St. a. Für die katholischen Schüler. Auswahl von neutestamentlichen Geschichten mit Rücksicht auf das Kirchenjahr; dazwischen alttestamentliche Geschichten nach Schumacher. Dückweiler.  
b. Für die evangelischen Schüler. Combinirt mit Classe III.
3. Rechnen. 7 St. Kopfrechnen im Zahlkreis von 100—1000 nach Richter und Gröning II. Theil. Die Anfänge des Schriftrechnens.
4. Deutsch. 11 St. Sämmtliche Lesestücke aus Lüben und Macke II. Theil wurden gelesen und besprochen; einzelne Gedichte wurden memorirt. Abschreibe-Uebungen, Dictate über Regeln der Orthographie, wöchentlich ein Aufsätzchen. Steinhoff.
5. Schönschreiben. 5 St. Die Buchstaben des kleinen und großen Alphabets, einzeln und in Verbindung.
6. Gesang. 2 St. Eins und zweistimmige Lieder, nach dem Gehöre eingeübt.

**Obere Classe. Classenlehrer: Duckweiler.**

1. Religionslehre. 2 St. Combinirt mit Vorschule III.
2. Biblische Geschichte. 2 St. Combinirt mit Vorschule II.
3. Rechnen. Winter 6, Sommer 5 St. a. Kopfrechnen im Zahlenkreise bis 1000, Multiplication und Division bis 10,000; b. Schriftrechnen im unbegrenzten Zahlenraume mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen nach Richter und Gröning II. Theil.
4. Deutsch. Winter 13, Sommer 11 St. Leseübungen mit Uebungen im Nacherzählen des Gelesenen aus Lüben und Nacke III. Theil; Declamirübungen; vielfache orthographische Uebungen und Dictate. Das Leichtere aus der Wort- und Wortbildungslehre, sowie Belehrungen über den einfachen Satz. Kleinere Aufsätze, meist erzählenden Inhalts.
5. Geographie. Im Sommer 2 St. Allgemeine Vorkenntnisse; Uebersicht der Land- und Wassermassen auf der Erde; Heimathskunde.
6. Schönschreiben. 4 St. Die deutschen und englischen Schriftformen nach Erk's Schriftformentafel.
7. Gesang. 2 St. Singen ein- und zweistimmiger Lieder nach dem Gehör.  
Ueber die körperlichen Uebungen s. unten: Gymnastische Uebungen.

**B. Unterricht in der Realschule.****Sexta, in zwei parallele Cötus getheilt.**(Ordinarien: von Sexta A. **Erk**, von Sexta B. **Schröter**.)

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des A. T. nach Schumacher's „Kern der h. Geschichte.“ In beiden Cötus Fuß.  
b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des A. T., sowie des N. T. in der festlichen Zeit des Kirchenjahres (Nach Zahn). Kirchenlieder memorirt. In beiden Cötus Deußen.
2. Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen. Die Zeitrechnung. Die Brüche, vollständig. Vielfache Uebungen im schriftlichen und namentlich im Kopfrechnen. Für die schriftlichen Uebungen wurde Schellen's Rechenbuch benutzt. In beiden Cötus Schröter.
3. Geographie. 3 St. Allgemeine Vorbegriffe. Uebersicht der Land- und Meeresräume; Topographie von Europa und speciell von Deutschland, nach Daniel's Leitfaden. In Sexta A. Erk, in Sexta B. Schröter.
4. Deutsch. 4 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Wortformenlehre, eingeübt an geeigneten Stücken des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek I., 1 Abtheilung. 2 St. Wöchentliche Correctur von Dictaten und leichten Aufsätzen erzählenden Inhalts. 1 St. Leseübungen und Declamiren auswendig gelernter Gedichte. 1 St. In Sexta A. Erk, in Sexta B. Schröter.
5. Latein. 8 St. Formenlehre nach Scheele's Vorschule I., §. 1–25 (mit Ausschluß von §. 22). Uebersetzung der Uebungsstücke. Memoriren der Vocabeln. Schriftliche Arbeiten in und außer der Schule. In Sexta A. Rothert, in Sexta B. Hegert.
6. Zeichnen. 2 St. Freies Handzeichnen von geraden Linien, geradlinigen und krummlinigen Figuren, einfachen Plattformen und Verzierungen, mit Bleistift gezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel. In beiden Cötus Wolff.
7. Schönschreiben. 4 St. Die deutschen und englischen Schriftformen, in genetischer Folge nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und erklärten Mustern eingeübt. In Sexta A. Erk, in Sexta B. Schröter.
8. Gesang. a. III. (unterste) Abtheilung, Sexta A. und B. combinirt. 1 St. Das Wichtigste aus der Elementarlehre des Gesanges, stets mit bezüglichen praktischen Uebungen. Einübung von Liedern aus Erk und Greef's „Sängerhain I“. Schröter.  
b. II. Abtheilung, aus Schülern der V., IV. und III. beider Cötus bestehend; 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Elementarlehre des Gesanges. Einübung von Liedern aus „Sängerhain“ I.  
c. I. Abtheilung, aus den geübteren Schülern aller Classen bestehend; 1 St. Einübung vierstimmiger Gesänge aus „Sängerhain“ II. sowie aus Erk's „Frischen Liedern“ I. und II. Erk.

**Quinta, in zwei parallele Cötus getheilt.**(Ordinarien: in Quinta A. **Dr. Wirtz**, in Quinta B. **Dr. Hölscher**.)

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichte des A. T. nach Schumacher's „Kern der heil. Geschichte“. In beiden Cötus Fuß.  
b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Biblische Geschichten des N. T., sowie Repetitionen aus dem A. T. nach Zahn. Kirchenlieder memorirt. In beiden Cötus Deußen.

2. Rechnen. 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Bruchrechnung. Regelbetrifft in Brücken. Einiges über die Theilbarkeit der Zahlen. Anfänge der Dezimalbruchrechnung. Vielfache Uebungen im schriftlichen und Kopfrechnen. In beiden Cötus Czsch.
3. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter wurde die Klasse der Säugethiere vollständig, die der Vögel zum Theil durchgenommen; im Sommer wurden verschiedene Pflanzen der einheimischen Flora beschrieben und zergliedert, ferner das Linné'sche System erklärt.  
In Quinta A. Czsch, in Quinta B. Außem.
4. Geographie. 2 St. Erweiterung der allgemeinen Vorbegriffe; Oceanographie und Inseln aller Meere. Topische Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien. Wiederholung der topischen Geographie von Europa, nach Daniel's Leitfaden. Uebungen im Kartenzeichnen.  
In Quinta A. Erk, in Quinta B. im Winter Höhnen, im Sommer Hölsher.
5. Deutsch. 4 St. Wiederholung des einfachen Satzes, nebst ausführlicherer Behandlung der Wortformenlehre; der zusammengesetzte Satz. Neben schriftlichen Uebungen Analysiren geeigneter Stücke des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek I., 2. Abtheilung. 2 St. Correctur wöchentlich Aufsätze. 1 St. Declamiren auswendig gelernter Gedichte. 1 St. Freie Redeübungen. Charakterbilder aus der Geschichte und Sage (nach C. Witt) wurden vorgetragen und von den Schülern wiedererzählt. 1 St.  
In Quinta A. Erk, in Quinta B. Schröter.
6. Latein. 5 St. Nach der Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre wurde die unregelmäßige nach Scheele II. durchgenommen und durch mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Stücke des Buches eingeübt; dann wurden noch die Fabeln und Erzählungen des Anhangs übersetzt. Wöchentliche Penja, mit denen indeß häufig Probearbeiten abwechselten.  
In Quinta A. Honigsheim, in Quinta B. im Winter Höhnen, im Sommer Hölsher.
7. Französisch. 7 St. Die Formenlehre nach Plöy's Elementarbuch bis zum sechsten Abschnitte. Mündliche und größtentheils auch schriftliche Uebersetzung der zugehörigen Uebungsstücke. Retrovertiren in's Französische. Memoriren von Vocabeln. Lectüre einiger Fabeln und Erzählungen des sechsten Abschnittes. Seit Weihnachten wöchentlich ein Penjum.  
In beiden Cötus Wirz.
8. Zeichnen. 2 St. Freies Handzeichnen von geschmackvollen Verzierungen, im vergrößerten Maßstabe auf der Schultafel vorgezeichnet; Lineargeometrischer Constructionen, architektonischer Glieder, Postamente und Gefäße nach gegebenen Maßverhältnissen, nebst Angabe der Schattenlinien, mit Feder und Tusche gezeichnet, nach Vorzeichnungen auf der Schultafel.  
In beiden Cötus Wolff.
9. Schönschreiben. 2 St. Wiederholung des in Sexta Durchgenommenen. Die Geübteren schrieben deutsche und lateinische Dentsprüche aus Büchern oder aus dem Gedächtnisse, mit Benutzung der Schriftformentafel.  
In Quinta A. Erk, in Quinta B. Schröter.
10. Gesang, s. Sexta.

### Quarta, in zwei parallele Cötus getheilt.

(Ordinarien: in Quarta A. Dr. Eddelbüttel, in Quarta B. Dr. Mieß.)

1. Religionslehre. a) Für die katholischen Schüler. 2 St. Die Glaubenslehre nach dem Katechismus der Erzdiözese Köln und Wiederholung der biblischen Geschichte des N. T. nach Schumacher.  
In beiden Cötus Fuß.  
b) Für die evangelischen Schüler. 2 St. Die messianischen Weissagungen des N. T., Leben und Lehre des Heilandes nach dem Evangelium Matthäi. Die fünf Hauptstücke des kleinen lutherischen Katechismus. Memoriren geeigneter Bibelstellen und einzelner Kirchenlieder im Anschluß an das Kirchenjahr.  
In beiden Cötus Eddelbüttel.
2. Mathematik. 4 St. a) Geometrie. 2 St. Die Entstehung und die allgemeinen Eigenschaften der Raumbilde. Parallele Linien, Dreiecke. Lagebeziehung eines Kreises zu einer Geraden und zweier Kreise zu einander. — Geometrische Constructions-Aufgaben.  
b) Algebra. 2 St. Die vier Rechnungsarten mit einfachen, zusammengesetzten und gebrochenen Buchstaben-Ausdrücken.  
Heis, Aufgaben-Sammlung §§. 1-25.  
In Quarta A. Stammer, in Quarta B. Außem.
3. Rechnen. 2 St. Fortsetzung der Lehre von den Decimalbrüchen nebst Anwendungen. Französisches Maß- und Gewichtssystem. Procentrechnung. — Berechnung der Flächeninhalte. — Schellen's Aufgaben I. §§. 29-33, II. 16-19, 28-35.  
In Quarta A. Stammer, in Quarta B. Außem.
4. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter wurde zunächst über die Organe des menschlichen Körpers und ihre Verrichtungen das Nötige durchgenommen; dann die Wasservögel, Reptilien und Fische. Im Sommer: Eintheilung des Pflanzenreiches nach der natürlichen Methode; Charakteristik bedeutender einheimischer Familien; Erweiterung der Kenntniß einheimischer Gewächse; außerdem Einleitung in die Naturgeschichte der Insecten.  
In beiden Cötus Czsch.
5. Geschichte. 3 St. Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen und Römer, nach dem „Grundriß“ von Pütz.  
In Quarta A. Eddelbüttel, in Quarta B. Rother.
6. Geographie. 2 St. Die Staaten von Süd-, Ost- und Nord-Europa, ferner Frankreich und Oestreich. Uebungen im Kartenzeichnen. Erweiterung der geographischen Grundlehren.  
In Quarta A. Czsch, in Quarta B. Außem.
7. Deutsch. 3 St. Aus Hopf und Paulsiek's Lesebuch für Quarta wurden Musterstücke gelesen, erklärt und wiedererzählt, sowie Gedichte zum Declamiren auswendig gelernt. Im Anschluß an die alle drei Wochen abgelieferten schriftlichen Arbeiten und die lateinische Grammatik wurden Hauptpuncte der Wort- und Satzlehre behandelt.  
In Quarta A. Eddelbüttel, in Quarta B. Mieß.

8. Latein. 5 St. Einübung der Casuslehre nach Schaele II. und kurze Wiederholung der Formenlehre nach Schaele I. Alle acht Tage ein Pensum, häufige Extemporalia. In Quarta A. Edelbüttel, in Quarta B. Mied.
9. Französisch. 6 St. Aus Plöy' II. Cursus wurden die Übungsstücke bis S. 46 übersezt, mehrere schriftlich, und retrovertirt. Die deutschen Stücke wurden theils mündlich, theils schriftlich ins Französische übersezt. Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter und Memoriren von Vocabeln. Aus Ahn's Lesebuch II. Cursus wurden die Anekdoten, naturhistorische Stücke, Fabeln und Erzählungen, ebenso aus dem III. Cursus einige Stücke übersezt und theilweise retrovertirt; einige wurden cursorisch gelesen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Wöchentliche Pensa. In Quarta A. Wirh, in Quarta B. Mied.
10. Zeichnen. 2 St. Zeichnen von Verzierungen, Blumen, Früchten, Landschaften, Thieren zc., theils in Contouren, theils vollständig schattirt nach leichten Vorlagen. Lineargeichnen geometrischer Constructionen; die Entwicklung und Auseinanderlegung der Oberflächen von Körpern in die horizontale Ebene. In beiden Cötus Wolff.
11. Schönschreiben. 1 St. Wiederholung der Schriftformen beider Currentschriftarten. Schreiben größerer Sätze aus dem Gedächtnisse oder aus Büchern, mit Benutzung der Schriftformentafel. In beiden Cötus Erl.
12. Gesang, s. Sexta.

### Tertia, in zwei parallele Cötus getheilt.

(Ordinarien: in Tertia A. Dr. Stammer, in Tertia B. Dr. Czsch.)

Beide Cötus waren combinirt in Religion, Naturwissenschaft, Geschichte, Geographie und Zeichnen; das in Tertia B. durchgenommene Lehrpensum in der Mathematik und im Rechnen (Außem), im Lateinischen und Englischen (Hölscher), im Französischen (Höhnen und Hölscher) war dasselbe, wie in Tertia A.

1. Religionslehre. a) Für die katholischen Schüler. 2 St. Die Sittenlehre und die Lehre von der Gnade und den Gnademitteln nach dem Katechismus der Erzdiöcese Köln nebst Wiederholung der biblischen Geschichte des N. T. nach Schumacher. Fuß.

b) Für die evangelischen Schüler. 2 St. Geschichte des N. T. (repetitorisch); Lectüre auserwählter Stellen des N. T. — Lectüre der ersten 17 Kapitel des Evangeliums Joh. — Apostelgeschichte. — Leben Jesu (1. Theil Hollenberg's Hülfsbuch). Psalmen und ein großer Theil der Bergpredigt, sowie Kirchenlieder memorirt. Deußen.

2. Mathematik. 5 St. a) Geometrie. 3 St. Die Lehre von der Gleichheit geradliniger Figuren in Bezug auf den Flächeninhalt. Proportionalität der Flächen und Linien. Aehnlichkeit der Dreiecke und Vielecke. Relationen der Quadrate der Dreiecksseiten. Die Lehre vom Kreise. Constructionsaufgaben.

b) Algebra. 2 St. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen- und Buchstaben-Ausdrücken; Theilbarkeit, Zerfällung in Factoren, gemeinschaftlicher Theiler. — Gleichungen des 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Heis §§. 21—33; 50—53; 1—66. In Tertia A. Stammer, in Tertia B. Außem.

3. Rechnen. 1 St. Vervollständigung der Lehre von den Decimalbrüchen. — Berechnung der Körperinhalte. — Zins-, Discout-, Termin-, Vertheilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung. Schellen II. §§. 20—25; 36—42. In Tertia A. Stammer, in Tertia B. Außem.

4. Naturwissenschaft. 2 St. Im Winter: Einleitung in die Krystallographie und Mineralogie; Erläuterung wichtiger und allgemein verbreiteter Mineralien. Im Sommer: Verschiedenes aus der Physik, in elementarer und propädeutischer Behandlung. Czsch.

5. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte nach Kohlrausch bis zum dreißigjährigen Kriege, hierauf brandenburgisch-preussische Geschichte mit steter Berücksichtigung der allgemeinen deutschen. Im Winter Honigsheim, im Sommer Hegert.

6. Geographie. 2 St. Die deutschen Staaten; Wiederholung der übrigen Staaten Europas. Übungen im Kartenzeichnen. Erweiterung der geographischen Grundlehren. Czsch.

7. Deutsch. 3 St. Aus Hopf und Paulsief's Lesebuch II. Th. wurden ausgewählte poetische und prosaische Stücke gelesen, erklärt und theils zu wörtlichen, theils zu freien Vorträgen benutzt. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Grammatik mit besonderm Eingehen in das Wesen des Subjects und das prädicative Satzverhältniß. Vorbereitendes über den Vers. Aufsätze alle 3 Wochen. Im Winter Höhnen, im Sommer Hölscher.

8. Latein. 5 St. Kurze Wiederholung der Formenlehre und der Casuslehre, Einübung der Moduslehre nach Schaele II. Gelesen wurde Caesar de bello Gallico Buch II und III. Alle acht Tage ein Pensum. Häufige Extemporalia. In Tertia A. Edelbüttel, in Tertia B. Hölscher.

9. Französisch. 4 St. Aus Plöy II. Cursus wurden nach Wiederholung der wichtigeren Abschnitte des Pensums der Quarta die §§. 50—70 theils mündlich, theils schriftlich übersezt. Die betreffenden Regeln wurden zum Theil in französischer Sprache gelernt. Im Winter diente zur Lectüre Charles XII. 3. Buch, im Sommer ausgewählte Stücke aus Paganel: Histoire de Frédéric le Grand; dabei beständige Übungen im Retrovertiren. Wöchentliche Pensa. In Tertia A. Mied, in Tertia B. Hölscher.

10. Englisch. 4 St. Fölsing's Lehrbuch für den elementaren Unterricht diente als grammatische Grundlage, und wurden daraus sämtliche Übungsstücke theils mündlich, theils schriftlich übersezt und retrovertirt. Als Lesebuch diente Lüdeking I. Theil, und wurden daraus gelesen und theilweise retrovertirt die Vorübungen und Erzählungen, die historischen Stücke mit Auswahl, mit steter Hinweisung auf die Regeln der Aussprache. Seit Weihnachten wöchentliche Pensa. In Tertia A. Mied, in Tertia B. Hölscher.

11. Zeichnen. 2 St. Linearzeichnen. Zeichnen von geometrischen Figuren als Uebung zum Maschinenzeichnen, von Tangenten an gegebene Kreise, von Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln und excentrischen Curven. Abwechselnd Freihandzeichnen. Conrad.

12. Gesang, s. Sexta.

### Secunda. (Cursus 2 Jahre.) Ordinarius: Dr. Rothert.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Göttlichkeit der vorchristlichen und christlichen Offenbarung nach Martin's „Lehrbuch der katholischen Religion“, I. Theil. Fuß.
- b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Geschichte der Kirche bis 1648. — Die Unterscheidungslehren. — Lectüre des Briefes Jacobi. (Hollenberg's Hülfsbuch.) Kirchenlieder memorirt. Deußen.
2. Mathematik. 4 St. a. Geometrie. 2 St. Die regelmäßigen Polygone und die Kreisberechnung. — Ebene Trigonometrie. Aufgaben aus der praktischen Geometrie.
- b. Algebra. 2 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Exponential-Gleichungen; imaginäre Größen. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinsseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. — Heis §§. 34—49; 55—61; 81—85. Stammer.
3. Praktisches Rechnen. 1 St. Münz-, Wechsel-, Arbitrage-, Commissions-Rechnung. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Stammer.
4. Naturwissenschaft. a. Physik. 2 St. Die Lehre von der Wärme mit einigen Anwendungen auf Technik. Außen.
- b. Chemie. 2 St. Die Metalloide und ein Theil der leichten Metalle nebst den wichtigeren Verbindungen. Stammer.
- c. Naturgeschichte. 2 St. Im Winter: Vervollständigung der Krystallographie; Dryktognose. Im Sommer: Geognosie und Elemente der Geologie; Erläuterung geologischer Karten. Czsch.
- Geschichte. 2 St. Im Anschluß an die römische Kaisergeschichte wurde die Geschichte des Mittelalters vorgetragen, die deutsche ausführlicher, die der wichtigeren andern Staaten mehr übersichtlich dargestellt. Zur Wiederholung des Vortrages diente den Schülern das größere Handbuch von Pütz. Honigsheim.
6. Geographie. 1 St. Allgemeine Geographie; Afrika und Amerika. Kartenzeichnen. Rothert.
7. Deutsch. 3 St. Schillers Gedichte in Auswahl; dazu Erläuterungen. Grammatische Besprechungen. Uebungen im Definiren und Disponiren. Prosaische und poetische Vorträge. Ballensteins Lager und die Braut von Messina wurden gelesen und erklärt. Monatliche Aufsätze. Rothert.
8. Latein. 4 St. Syntax nach Siberti (mit Ausnahme der Casuslehre). Dazu Exercitien aus Spieß für III., alle 14 Tage ein Pensum. Lectüre: Caes. b. G. II und III. Stücke aus Ovid; 70 Verse wurden memorirt. Rothert.
9. Französisch. 4 St. Aus Noël und de la Place wurde in 2 wöchentlichen Stunden ein großer Theil der prosaischen und poetischen Stücke übersetzt und theils retrovertirt, theils auswendig gelernt oder frei wiedergegeben. In den beiden andern Stunden wurde die Grammatik nach Plöy II von §. 66 an bis zum Schlusse durchgenommen und durch mündliche und schriftliche Uebersetzung der betreffenden deutschen Beispiele eingeübt; andere Regeln wurden gelegentlich im Zusammenhange wiederholt. Als Unterrichtssprache diente vorzugsweise die französische selbst. Alle 14 Tage ein Pensum aus Probst' Uebungsbuche, bisweilen dafür Klassenarbeiten. Honigsheim.
10. Englisch. 3 St. Gelesen wurden: ausgewählte Abschnitte aus: „The Life of Benjamin Franklin.“ Die Hauptregeln aus Fölsing's wissenschaftlicher Grammatik der englischen Sprache wurden durchgenommen und an den betreffenden Uebungstücken mündlich, sowie durch alle 14 Tage einzuliefernde Pensum schriftlich eingeübt. Auswendiglernen von Vocabeln und Gedichten; häufige Probearbeiten; Sprechübungen und Rückübersetzungen. Edelbüttel.
11. Zeichnen. 2 St. a. Unter-Secunda. Wintersemester: Linearzeichnen. Zeichnen von Cycloiden, Epicycloiden, Hypocycloiden; die ersten Elemente der Verzahnungen der Räder. Projectionszeichnen, an der Schultafel vorconstruirt. Abwechselnd Freihandzeichnen. Sommersemester: Linearzeichnen. Die verschiedenen Schrauben und Räder, an der Schultafel vorconstruirt. Abwechselnd Freihandzeichnen.
- b. Ober-Secunda. Wintersemester: Die Perspective, Fortsetzung des Projectionszeichnens der verschiedenen Räder, sowie anderer Maschinenteile mit Angabe der Schatten. Abwechselnd Freihandzeichnen. Conrad.
- Gesang, s. Sexta.

### Prima. (Cursus 2 Jahre.) Ordinarius: Dr. Sonigsheim.

1. Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler. 2 St. Die Lehre von Gott, von der Erschaffung, Erlösung und Heiligung des Menschen, nach Martin's Lehrbuch der kath. Religion, II. Theil. Fuß.
- b. Für die evangelischen Schüler. 2 St. Geschichte der Kirche der neueren Zeit. — Stücke aus der Glaubens- und Sittenlehre (Hollenberg's Hülfsbuch). Lectüre des Briefes an die Römer und Stücke aus den Briefen an die Korinther. Deußen.

2. **Mathematik.** 4 St. Allgemeine Eigenschaften der Gleichungen. Entwicklung der Cardanischen Formel und der trigonometrischen Formeln für die Gleichungen des dritten Grades. Gräffsche Methode zur Auflösung der numerischen Gleichungen höherer Grade. Directe Auflösung der Gleichungen des 4. Grades durch die Ampere'sche Formel. Auflösung der numerischen Gleichungen von höhern Grad mit einer Unbekannten durch Factoren-Zerlegung des Absolutgliedes, und die Newton'sche Näherungsformel. Kettenbrüche und Theilbruchreihen. Anwendungen auf die Auflösung von Gleichungen, Wurzelausziehung und Berechnung der Logarithmen. Differenzreihen höherer Ordnung. — Lage- und Größe-Beziehungen von Ebenen und geraden Linien im Raume. Von den Ecken, Kanten und Neigungswinkeln. Die regelmäßigen Körper. Inhaltsbestimmung der Parallelepipeden, Prismen und Pyramiden. Entwicklung und Anwendung der allgemeinen Formel des Prismatoïds. Bestimmung des Inhalts und der Oberfläche der runden Körper, der geraden Cylinder und Kegel, der Kugel und Kugelabschnitte. Anwendung der Differenzialrechnung zur Bestimmung des Maximums und Minimums. Sphärische Trigonometrie. Anfangsgründe der darstellenden Geometrie. Heinen.

3. **Naturlehre.** a. **Mechanik und Physik.** 3—4 St. Gleichgewicht der Kräfte in der Ebene und im Raume; von den Drehpaaren. Princip der virtuellen Geschwindigkeiten und seine Anwendungen. Lehrsätze in Bezug auf den Schwerpunkt. Stabilität. — **Magnetismus.** Electricität durch Reibung und Vertheilung. Galvanismus. Das Volta'sche, sowie die Ohm'schen und Faraday'schen Gesetze. Atmosphärische und organische Electricität. Thermoelectricität. Wirkung electricischer Ströme auf einander. Inductionsercheinungen von electricischen Leitern und Magneten und Reciprocität derselben. Electromagnetismus, Magneto-Electricität. Das electricische Licht in verdünnten Gasen. Heinen.

b. **Chemie.** 2 St. Vervollständigung des Pensums der Secunda; Chemie der schweren Metalle und ihrer wichtigeren Verbindungen, mit Berücksichtigung der Mineralogie und Technologie.

**Praktische Arbeiten im Laboratorium.** 2 St. Anfertigung von Präparaten, Anstellung von Versuchen, Wiederholung der Reactionen, leichtere qualitative Analysen. Stammer.

4. **Geschichte.** 2 St. Geschichte der neuern Zeit von Maximilian I. bis zum Regierungsantritt Friedrich's des Großen. Zur Wiederholung diente den Schülern das Handbuch von Püß. Die preussische Geschichte, so wie einzelne Abschnitte aus der alten und mittlern Geschichte wurden wiederholt. Honigsheim.

5. **Geographie.** 1 St. Im Sommer Wiederholung aus der politischen Geographie. Robert.

6. **Deutsch.** 3 St. Mittheilungen aus der älteren Literatur. Die Hauptlectüre bildeten: Auszug aus den Nibelungen, Goethe's Iphigenie, Klopstock's Oden (Auswahl), Lessing's Minna von Barnhelm, Herder's Eid; dazu die literargeschichtlichen Einleitungen. Monatliche Aufsätze, s. u. — Freie Vorträge. Robert.

7. **Latin.** Sallust's Krieg mit Jugurtha wurde beinahe ganz gelesen und erklärt, sowie von Virgil's Aeneis das 2. Buch; aus dem letzten wurden etwas über 100 Verse anwendig gelernt. Honigsheim.

8. **Französisch.** Aus Guizot, histoire de la civilisation wurde die letzte Hälfte der 4., jobann die 1. und 2. Vorlesung erklärt und von den Schülern theils retrovertirt, theils frei wiedergegeben; dann wurden in ähnlicher Weise Voltaire's Zaïre, Thiers, expédition en Egypte und zuletzt le diplomate par Scribe durchgenommen und an die Lectüre biographische und literarhistorische Notizen angeknüpft. Häufiges Uebersetzen ohne Vorbereitung. Zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische diente Schiller's Nefse als Dunkel. Erlernen von Vocabeln aus Plöy vocab. syst. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, mit dem bisweilen indeß eine größere Uebersetzung abwechselte; Extemporalien. Die Unterrichtssprache war die französische selbst. Die Themata s. u. Honigsheim.

9. **Englisch.** 3 St. Gelesen wurde: Shakspero's Tempest, sowie ausgewählte Stücke aus Herrig's Class. Authors. Einzelne interessante Abschnitte aus Schütz: Historial Series wurden zur Privatlectüre bestimmt. Zum Uebersetzen in's Englische diente: Thiers, Expédition en Egypte. An das Gelesene wurden Sprechübungen geknüpft. Befestigung der Grammatik durch Repetition. Einführung in die Stilistik und Synonymik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Themata derselben s. u. Eddelbüttel.

10. **Zeichnen.** 3 St. Unter-Prima. Linearzeichnen. Die architektonischen Säulenordnungen. (2 St.) Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern, befähigte Schüler nach Holz- und Gypsmodellen. (1 St.) Ober-Prima. Die geometrische Schattenlehre, Fortsetzung des architektonischen und Maschinenzeichnens. (2 St.) Freihandzeichnen, w. o. (1 St.) Conrad.

11. **Gesang.** s. Sexta.

### Gymnastische Uebungen.

Dieselben fanden während des Sommersemesters für die Realschüler in 2 getrennten Abtheilungen, für Quinta A. und B., und Sexta A. und B. Montags und Donnerstags, für die übrigen Classen Dienstags und Freitags von 6—7½ Uhr statt. Die Uebungen bestanden in Frei- und Ordnungsübungen, sowie in Uebungen an den Geräthen; es nahmen daran 230 Schüler Theil, welche in 17 Riegen eingetheilt waren. Den Unterricht leitete der Lehrer Schröter; die Mitbeaufsichtigung führten die Herren Dr. Eddelbüttel und Wolff.

Die Schüler der Vorschule turnten Samstags von 6—7 Uhr unter Leitung ihrer Lehrer; die Uebungen bestanden in Frei- und Ordnungsübungen.

Uebersichts-Tabelle über die Verteilung des Unterrichts an der Realschule. W. im Winter. S. im Sommer.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Zahl der Examen jedes Semesters.
Dr. Fein, Director.	Mathematik und Physik 7. Phys. Geographie 1. B.										8 W. 7 S.
Dr. Bongshelm, Oberlehrer, Ordinarius von I.	Geschichte 2. Französisch 4. Latein 3.	Geschichte 2. B.					Latein 5.				22 W. 20 S.
Dr. Stammr, Oberlehrer, Ordinarius von III. A.	Chemie 4.	Chemie 2. Mathematik u. prakt. Rechn. 5.	Mathematik und Rechnen 6.								23.
Dr. Eich, Oberlehrer, Ordinarius von III. B.	Chemie 4. Deutsch 3. Wiederholungen aus d. Geogr. I. S.	Mineralogie u. Geologie 2.	Anfänge der Mineralogie 2. B. Prop. Physik 2. S. Geographie 2.				Zoologie und Botanik 2.	Zoologie und Botanik 2. Rechnen 4.			22.
Dr. Rothert, Oberlehrer, Ordinarius von II.	Deutsch 3. Wiederholungen aus d. Geogr. I. S.	Deutsch 3. Latein 4.					Geschichte 3.		Latein 8.		22 W. 23 S.
Dr. Edelbüttel, ordentlicher Lehrer, Ordinarius von IV. A.	Englisch 3.	Englisch 3.	Latein 5.				Deutsch 3. Geschichte 3. Latein 5.				24.
Dr. Alsch, ordentlicher Lehrer, Ordinarius von IV. B.	Englisch 3.		Latein 5.				Religionslehre 2.				22.
Dr. Wirth, ordentlicher Lehrer, Ordinarius von V. A.			Französisch 4. Englisch 4.				Latein 5. Deutsch 3 Französisch 6.				20.
Dr. Erth, ordentlicher Lehrer, Ordinarius von VI. A.	Gefang aller Classen, in 2 Abtheilungen, jede mit 1 Stunde.		Französisch 4. Englisch 4.				Religionslehre 2.	Französisch 7.	Deutsch 4. Geographie 3. Schreiben 4.		24.
Schröter, ordentlicher Lehrer, Ordinarius von VI. B.								Französisch 7.	Deutsch 4. Rechnen 4.		25. (6).
Fuß, Caplan, kathol. Religionslehrer.	Religionslehre 2.	Religionsl. 2.	Religionslehre 2.				Religionslehre 2.	Religionslehre 2.	Religionslehre 2.		12.
Densen, evang. Religionslehrer.	Religionslehre 2.	Religionsl. 2.	Religionslehre 2.				Religionslehre 2.	Religionslehre 2.	Religionslehre 2.		10.
Conrad, Professor, Zeichener.	Zeichnen 3.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.				Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.		7.
Wolff, prob. Zeichener.							Zeichnen 2.	Zeichnen 2.	Zeichnen 2.		12.
Dr. Augem, Hilfslehrer.	Physik 2.		Mathematik u. Rechnen 6.				Mathematik u. Rechnen 6. Geographie 2.	Zoologie und Botanik 2.			18.
Dr. Höhnert, Hilfslehrer u. Ord. von V. B. im W.			Deutsch 3. B.				Französi. 4. B. Deutsch 3. B.	Latein 5. B. Geographie u. Geschichte 3. B.			23.
Dr. Höhnert, Schulamtscaud., Ord. von V. B. und Hilfs- lehrer im S.			Deutsch in A. und B. 3. S. Französi. 4. S. Latein 5. Englisch 4.					Latein 5. S. Geographie u. Geschichte 3. S.			24.
Dr. Hegert, Schulamtscaud.			Geschichte 2. S.								10.
Zahl der Stunden der Classen außer Gesang und Turnen	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	31.	27.	27.	

## Themata zu den freien schriftlichen Arbeiten.

### A. Deutsch. In Prima.

1. Heilig sei Dir der Tag, doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut; und alle Güter sind trügerlich. Göthe, Hermann und Dorothea. 2a. Welchen Antheil hat Hamlets Mutter an dem Morde ihres ersten Gatten? — b. Durfte Iphigenie das Leben ihres Bruders auf's Spiel setzen? 3a. Worin besteht das Unrecht des Antonio gegen Tasso, und wodurch macht er dasselbe wieder gut? — b. Vergleich der Feldherrngröße Hannibals und Alexanders. (Mit Benutzung von Cicero de imperio Cn. Pompei cap. 10—16). 4a. Wesen und Bedeutung des Handels. — b. Grund der Blüthe des phönizischen Handels. 5. Die Gräfin Terzky den Wallenstein, die Lady Macbeth ihren Gatten in seinem Entschlusse befestigend. 6. Ueber den Einfluß der Beschäftigung auf Leben und Gesinnung der Menschen. 7a. Es fällt kein Meister vom Himmel. — b. Aus welchen Gründen wird Wallenstein von seinem Anhange verlassen? 8. Charakteristik Othellos oder Jagos. 9. Beschreibung der Ermordung Dunsans. 10. Wodurch gibt sich in Göthe's Götz v. B. das Eintreten einer neuen Zeit kund? 11. Wo viel Licht ist, ist viel Schatten (Klassenarbeit).

### In Secunda.

1a. Wer den Sommer nicht mag schneiden, muß im Winter Mangel leiden. — b. Geiz und Verschwendung. 2a. Wodurch wird Wallenstein zum Abfall überredet? — b. Auch die Uebel haben ihr Gutes. 3a. Werth eines geschäftigen Lebens. — b. Abgang aus Schiller's Glocke. 4a. Wer am Wege baut, hat viele Meister. — b. Unterschied von Freund und Schmeichler. 5. Darf der Deutsche auf sein Vaterland stolz sein? 6. Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben; Doch der Segen kommt von oben. (Chrie.) 7. Beschreibung eines Gewitters. 8. Ist Mitleid eine Tugend? 9a. Sparen ist ein großer Zoll. — b. Inhaltsangabe des Cleusischen Festes. 10. Ist der Patriotismus eine Beschränkung? (Klassenarbeit.) 11a. Verdienste der Geistlichkeit im Mittelalter. — b. Die Verdienste der sächsischen Kaiser um Deutschland.

### B. Französisch.

1. Prise de Rome par les Gaulois. 2. Reprise de Fécamp. 3. La bague de Polycrate. 4. Thème. 5. Pyrrhus en Italie. 6. Les vêpres Siciliennes. 7. Gustave-Adolphe en Allemagne. 8. Thème (mort de Wallenstein). 9. Les Cimbres et les Teutons. 10. Sujet de Zaire, tragédie de Voltaire. 11. Quatrième croisade. 12. Henri l'Oiseleur.

### C. Englisch.

1. Hannibal haranguing his soldiers before crossing the Padus. 2. The Expedition of Charles the Fifth against Hayradin Barbarossa. 3. The Maid of Orleans. 4. The Reduction of Malta by Bonaparte. 5. The battle of Bannockburn. 6. The assassination of Wallenstein. 7. The battle of the Moguls near Wahlstadt. 8. The first Punic war. 9. The battle of the White Mountain. 10. The character of Prospero in Shaksperes' Tempest. 11. Arminius, the Deliverer of Germany.

## Aufgaben zu den schriftlichen Abiturienten-Arbeiten zu Michaelis 1867.

1a. (ath.) Das Gewissen und die verschiedenen Eintheilungen desselben. 1b. (evang.) Warum vergleicht die h. Schrift Jesus mit Adam? 2. Das Leben eine Reise. 3. Frédéric-Guillaume, le grand électeur. 4. Uebersetzung ins Englische. 5. Ueber Drehpaare. 6. Das Blei und seine wichtigsten Verbindungen. Wie sind in einer Legirung von Blei, Zinn und Zink die Metalle nachzuweisen? Zusammensetzung eines kalkhaltigen Spatheisens, von welchem 2gr., 165 beim Uebergießen mit einer Säure 0gr., 856 Kohlenäure entwickeln? 7a. Einen Kreis zu construiren, der einen gegebenen äußerlich und eine geg. Gerade berührt und durch einen geg. Punkt geht. b. Von einem geraden Kegel ist der Halbmesser der Grundebene und die Höhe gegeben; den größten Cylinder zu bestimmen, welcher sich aus dem Kegel schneiden läßt. c. Die Höhe, die Summe aller Seiten und der Winkel an der Spitze sind gegeben, das Dreieck zu bestimmen. d. Die Gleichung einer Geraden zu finden, welche durch den Durchschnitt zweier geg. Geraden geht und auf einer dritten geg. senkrecht steht. e. Die Wahrscheinlichkeit, mit 2 Würfeln in 2 aufeinander folgenden Würfen zuerst 7, dann 9 zu werfen. Ferner die überzähligen  $\alpha$ . Den Winkel zu finden, unter welchem vom Brennpunkte einer Parabel aus ein zwischen zweien festen Tangenten liegendes Stück einer dritten gesehen wird.  $\beta$ . Die Auflösung eines Salzes von 10, 20, 30, 40 Theilen bringt die Wirkungen 5, 9, 16, 26 hervor; mittelst welchen Ausdrucks berechnet man hiernach die Wirkung überhaupt.  $\gamma$ . Die Summe  $n^4$  der ganzen Zahlen zu berechnen.

## II. Chronik der Schule.

Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums:

7. Sept. 1866. Genehmigung des Lektionsplans für 18<sup>66</sup>/<sub>67</sub>. — 20. Sept. Am 1. Oct. ist jährlich ein Nachweis der im Falle einer Mobilmachung als unabhömmlich zu bezeichnenden Lehrer einzureichen. — 27. Nov. Die Leistungen der Schüler im Turnen sind



sowohl in den Semester-Censuren als in den Abiturienten-Zeugnissen zu beurtheilen. — 13. Dez. Ueber die angestellten Lehrern gestundeten Collegien-Honorare. — 10. Jan. Die Uebertragung der Lehrerstelle an der 3. Klasse der Vorschule an den Schulsamts-Candidaten Ernst Störking wird genehmigt. — 19. Febr. 1867. Sog. freie Studientage sind an Schulen, an denen sie bisher nicht üblich waren, nicht einzuführen. — 14. März. Probe-Candidaten bedürfen als Ergänzung ihres Zeugnisses pro fac. doc. eines von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium auszustellenden Zeugnisses. — 29. März. Uebertragung der Schrift von Gruner „Keplers wahrer Geburtsort“ für die Schulbibliothek. — 16. März. Die Uebertragung der von dem Schulsamts-Candidaten Höhnen ertheilten Unterrichtsstunden an Dr. Hölscher wird genehmigt. — 15. April. Die naturgeschichtlichen Werke von Dr. Karl Rus „In der freien Natur, Schilderungen aus der Thier- und Pflanzenwelt“ und „Meine Freunde, Lebensbilder und Schilderungen aus der Thierwelt“ werden zur Anschaffung für die Schüler-Bibliothek empfohlen. — 11. Mai. Mittheilung des Rescripts des Königl. Ministeriums vom 6. Mai, betreffend die Theilnahme an dem Cursus der Central-Turnanstalt zu Berlin. — 11. Mai. Die brandenburgisch-preussische Geschichte ist bei Repetitionen in den oberen Classen und öffentlichen Prüfungen gebührend zu berücksichtigen. — 24. Juni. Ueber die für die Schulbibliothek erforderlichen Kataloge. — 25. Juni. Der Schulsamts-Candidat Dr. Janßen wird zur Abhaltung des Probejahres zugelassen. — 15. Juli. Zusendung zweier revidirter Dienst-Instructionen für den Director und die Lehrer und einer besonderen, neuen für die Classen-Ordinarien. — 27. Juli. Der Schluß des Unterrichts am 28. August, Aufnahmeprüfungen am 2. und 3. October, Wiederanfang des Unterrichts am 4. October.

Das neue Schuljahr begann am 3. October mit der Prüfung der bedingt versetzten Realschüler. An demselben Tage fand die Anmeldung der in die Vorschule aufzunehmenden Schüler, am folgenden der Wiederbeginn des Unterrichts in derselben und die Prüfung der neu aufzunehmenden Realschüler statt, und am 5. October der Wiederbeginn des Unterrichts in der Realschule.

Am 22. März beging die Anstalt in ihrer Aula die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs in einer durch die Ereignisse des vorigen Jahres gehobenen Stimmung, welche in der über diese Ereignisse sich verbreitenden Feste des Herrn Dr. Eddelbüttel einen würdigen Ausdruck fand. \*)

Am 19. Mai empfingen 38 jüngere Schüler, von ihrem Religionslehrer Herrn Caplan Fuß in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet, unter Mitbetheiligung ihrer älteren Mitschüler und der katholischen Lehrer der Anstalt, die erste h. Communion.

Das Curatorium der Realschule besteht aus dem Herrn Oberbürgermeister Hammers als Vorsitzendem, den Herren Gemeindeverordneten Alb. Jung, Professor Mücke, Dr. med. Reinark, ferner den Herren: Adv.-Anw. Stiesberg, Rentner Walbröhl, Dechanten und Ehrenndomherrn Joesten, Pfarrer Ratorp und dem Berichterstatter.

Herr Klemm, Hilfslehrer an der Vorschule, schied am Schlusse des vorigen Schuljahres, nachdem er seit ihrer Eröffnung bis dahin mit Eifer, Treue und Geschick an ihr gewirkt hatte, aus, um nach Amerika überzusiedeln. In seine Stelle trat Herr Ernst Störking, bis dahin Hilfslehrer in Elberfeld.

Der Probe-Candidat Hr. Dr. Höhnen, welcher zugleich als Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt gewesen war, folgte um Ostern einem vortheilhaften Ruf als Lehrer an die höhere Gewerbeschule zu Barmen.

Herr Dr. Hölscher trat im Herbst, Herr Dr. Hegert Ostern als Probe-Candidat ein. Der erstere unterrichtete seit Ostern zugleich als Hilfslehrer.

Ueber die früheren Lebensverhältnisse des seit Herbst an der Realschule angestellten Oberlehrers Herrn Dr. Rothert ist folgendes zu berichten:

Eduard Rothert, geb. zu Lingen den 25. Juli 1839. Nachdem er daselbst bis Ostern 1845 und dann — in Folge der Verletzung seines Vaters — in Aurich noch ein Jahr die Elementarschule besucht, empfing er die weitere Vorbildung am dortigen Gymnasium, das er Ostern 1858 verließ. Nach vierjährigem Studium zu Göttingen, woselbst er Mitglied des philologischen und darnach des pädagogischen Seminars, sowie der deutschen Societät war, bestand er Ostern 1862 das hannov. Staatsexamen. Auf Grund desselben wurde er bis Ostern 1863 commissarisch am Gymnasium zu Cleve beschäftigt und darauf definitiv daselbst angestellt. Herbst 1865 rückte er in die erste dortige Lehrerstelle und ein Jahr später in die vierte Oberlehrerstelle an der hiesigen Realschule ein. Eine Arbeit, „zu den Rittern des Aristophanes“, auf Grund deren er nachträglich promovirte, — ist dem letzten Clever Programme beigegeben.

Für die in Folge der Erweiterung der Anstalt zu besetzenden Lehrerstellen sind als ordentliche Lehrer berufen: die Herren Hugo Viehoff, Dr. Wiemann und Dr. Heuer.

Die beiden unter der Aufsicht der Herren Erk und Schröter stehenden Silencien erfreuten sich eines guten Fortgangs und wurden im Ganzen durchschnittlich von 80 Schülern besucht.

Botanische Excursionen wurden unter Leitung des Oberl. Dr. Czsch Samstag Nachmittag, so oft es die Witterung zuließ, gemacht und zwar in dem neuen und alten botanischen Garten; auch wurden die Schüler zur Anlegung von Herbarien angehalten. Der botanische Garten, dessen Verlegung nach der Wasserseite der Anlagen wir vor zwei Jahren meldeten, wird hoffentlich auch an diesem neuen Platze bald in allen Theilen die bestimmungsmäßige Einrichtung erhalten und alsdann auch der Wunsch in Erfüllung gehen, daß die Gewächse mit dauerhaften Etiquetten versehen werden. —

\*) Gelegentlich mag hier einer kleinen Liebesgabe gedacht werden, welche die Schüler der Anstalt im vorigen Jahre den Verwundeten aus ihren Sparpfennigen reicheten, indem sie in den Kirchweihagen für dieselben eine Sammlung unter sich veranstalteten und den Betrag, 51 Thlr. 4 Sgr., durch den Berichterstatter dem hiesigen Comité übersandten.

Als Ordner haben sich folgende Schüler einer löblichen Erwähnung würdig gemacht: Wenker u. Bender in I., Kaufen u. Schede in II., Cloeren u. Rimmermann in IIIa, Nettersheim u. Müller in IIIb., Müller I. u. Heinen in IVa., Heiderhoff u. Wolf in IVb., Querling u. Lindelen in Va., Reinhold u. Hölting in Vb., Siebert, Müller II. u. Sonigshcim in Vla., Küpper, Kayser u. Moß in Vlb. —

Der Kassenbestand der Schülerbibliothek betrug im vorigen Jahre 31 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. Der Buchbinder Rick erhielt davon 1 Thlr. 15 Sgr., die Buchhändler Nadelen und de Haen zusammen 19 Thlr., für Curtius' Festreden wurden außerdem noch 23 Sgr. bezahlt; es blieb also noch ein Rückstand von 9 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf. Dazu kamen 2 Thlr. als Geschenk des abgehenden Obersecundanus Seelig, sowie 2 Thlr. von dem abgegangenen Secundaner R. Bongard, ferner als Ertrag der in üblicher Weise angestellten Sammlung in I. 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., in II. 4 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., in IIIa. 2 Thlr. 20 Sgr., in IIIb. 2 Thlr. 1 Sgr., in IVa. 3 Thlr., in IVb. 2 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., in Va. 3 Thlr. 18 Sgr., in Vb. 3 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; zusammen waren also 38 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. zu verwenden. Davon erhielt der Buchbinder Rick 7 Thlr. 9 Sgr. für Einbände theils neuer Bücher, theils älterer, deren Einbände beschädigt oder verdorben waren; für den Rest der Summe wurden die unten angeführten Werke angeschafft; der Buchhändler Nadelen erhielt 16 Thlr. 4 Sgr., de Haen 1 Thlr., Schulte 10 Thlr. 18 Sgr. Somit verblieb ein Kassenbestand von 4 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf.

Ferien hatte die Anstalt 1. im Herbst, einschließlich der Veretzungs- und Aufnahme-Prüfungstage, vom 30. August bis 5. October, also 36 Tage; 2. Weihnachten 10 Tage; 3. Ostern und Pfingsten zusammen 24 Tage.

Wie in dem vorigjährigen Programme berichtet ist, wurde demselben keine wissenschaftliche Abhandlung beigegeben, um aus den ersparten Druckkosten wenigstens einen Theil der Kosten für die Herausgabe einer kleinen Schrift „Bendemanns Wandgemälde in der Aula der Realschule zu Düsseldorf, von Dr. Heinen,“ zu decken, deren Reinertrag der Verfasser als erste Grundlage zu einem Stipendium für unbemittelte und würdige Schüler der Realschule bestimmt hatte. Die Schrift erschien bald nach Eröffnung des neuen Schuljahrs und fand eine so entgegenkommende, wohlwollende Aufnahme, daß der auf dem Wege einer bei den Eltern der Schüler und Freunden der Anstalt eröffneten Subscription erzielte Abzug, nach Abzug des Restes der Druckkosten und anderer bezüglichlichen Ausgaben, als Reinertrag einen Betrag von 181 Thlr. 14 Sgr. ergab, welcher durch eine Gabe eines wohlthätigen Freundes der Schule auf 200 Thlr. erhöht wurde. Der Berichtstatter übersandte unter dem 18. Februar d. J. diesen Betrag an den Herrn Oberbürgermeister Hammer s zugleich mit folgenden statistischen Vorschlägen für die zu gründende Stiftung:

1. Die gedachten 200 Thlr., möglichst vortheilhaft und sicher angelegt, bilden das Stamm-Capital einer Stiftung, welche unter der Beaufsichtigung des Curatoriums der Realschule steht.

2. Zur Vermehrung desselben dienen außer den Zinsen theils der fernere Erlös aus dem Abfah der Schrift „Bendemanns Wandgemälde“, theils die Eintrittsgelder beim Besuche der Aula (s. unten 4), theils endlich Schenkungen und Vermächtnisse, welche zu diesem Zwecke gemacht werden.

3. Sobald das Vermögen der Stiftung bis auf 500 Thlr. angewachsen ist, bildet dasselbe das erste Aula-Stipendium, dessen Zinsen nun zur Verwendung kommen. Was aus den unter 2 bemerkten Einnahmequellen ferner eingeht, wird ebenfalls angeammelt bis zu demselben Betrage und bildet alsdann ein zweites Stipendium u. s. fort.

4. Die Zinsen des ersten Stipendiums werden verwandt

a) zur Unterstützung eines dürftigen und würdigen Bögling der hiesigen Realschule, welcher nach abgelegtem Abiturienten-Examen zu seiner ferneren Ausbildung eine höhere Lehranstalt besucht, und können von ihm während 3 Jahre genossen werden. Die Präsentation desselben geschieht, nach Anhörung des Lehrer-Collegiums, durch den Director der Realschule;

b) im Falle ein solcher Bögling nicht vorhanden ist, zur Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler der Realschule während der Dauer des Schulbesuchs. Die Zinsen werden zu dem Ende dem Director der Realschule überwiesen, welcher über ihre Verwendung zu gedachtem Zwecke am Schlusse des Jahres dem Curatorium schriftlich Bericht erstattet.

5. Einmal wöchentlich ist zu einer angemessenen Tageszeit\*) der Besuch der Aula für das Publikum unentgeltlich. Zu einer andern Zeit wird von den Besuchenden zu dem oben gedachten Zwecke ein Eintrittsgeld erhoben und zwar

1. für eine einzelne Person 5 Sgr.,

2. für eine Familie von 2, 3 oder mehreren Personen à Person 2½ Sgr.

Die Erhebung des Eintrittsgeldes geschieht durch den Pförtner der Schule.

Das Statut fand die Billigung des Curatoriums sowie auch des Gemeinderathes (Sitzung vom 12. März), und ein Mitglied des letztern, der Handelsgerichts-Präsident Herr Commerzienrath Baum machte noch im Laufe dieses Jahres der jungen Stiftung eine Schenkung von 500 Thlr. in einer 4% Köln-Mindener Eisenbahn-Prioritäts-Obligation. Das Schreiben an den Herrn Oberbürgermeister vom 21. Mai d. J., mit welchem die Schenkung begleitet war, lautet: \*\*)

\*) Als solche ist bis auf Weiteres Sonntag Nachmittag von 2—4 Uhr bestimmt.

\*\*) Die Veröffentlichung des obigen dem Berichtstatter in Abschrift zugegangenen Schreibens geschieht sowohl im Interesse der besondern in Rede stehenden Angelegenheit, als um den Werth zu bekunden, welchen die Anstalt auf die wohlwollende, nachsichtige Anerken-

„In Folge der Beschlüsse der Londoner Conferenz sind die Kriegsbefürchtungen geschwunden; das Einverständnis der Großmächte scheint den Frieden für lange Zeit gesichert zu haben. Handel, Industrie und Landwirtschaft — die Träger der Nationalwohlfahrt — werden, in jener Voraussicht den friedlichen Zuständen vertrauend, neu und erfolgreich belebt werden, und die darauf huzielenden Unterrichtsanstalten ihre Aufgaben um so freudiger und lohnender erfüllen können.

Die anzuerkennende und allgemein anerkannte Wirksamkeit unserer Realschule hat in der gedachten Richtung Großes geleistet; durch die von Herrn Director Heinen hervorgerufene Stiftung eines Stipendiums für dürftige und würdige Schüler der hiesigen Anstalt wird, die Kräftigung dieser Stiftung vorausgesetzt, manchem strebsamen, aber unermögenden Schüler das Fortkommen, die geeignete Ausbildung erleichtert werden.

Zur Feier des befestigten Friedens möchte ich gern durch eine Gabe hierzu beitragen und ich nehme daher Veranlassung, mit Bezug auf das am 12. März d. J. von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigte Statut der gedachten Stiftung ad 4 Thlr. 500 in einer 4% Prioritäts-Obligation 4. Emission der Köln-Mindener Eisenbahn, nebst beiliegendem Zins-Coupons vom 1. April d. J. ab diesem Stiftungsfonds hierdurch zu überweisen. Als erstes Aula-Stipendium werden demnach ad 4 a. und b. der Bedingungen, im Einverständnis mit dem Schreiben des Herrn Dr. Heinen vom 18. Februar an Ew. Hochwohlgeboren, die Zinsen dieser Summe, wie angegeben, verwendet werden.“

Möge auch in dieser Angelegenheit sich das alte Sprichwort, dessen schon der Vater des Realunterrichts, Comenius, gedenkt: „Ein guter Vorgänger, ein guter Nachgänger“ bewähren, und noch Mancher, den der Himmel mit Glücksgütern für Werke der Liebe gesegnet hat, des fruchtbaren Bodens eingedenk sein,\*) welcher seiner Wohlthätigkeit und seinem Gemeinwohl in der Stiftung geöffnet ist. Einem Jünglinge, welcher den Drang in sich fühlt, durch Aneignung einer umfassenderen Bildung, als die Schule zu geben vermag, sich eine höhere Tüchtigkeit für seinen Beruf, für sein späteres Schaffen und Wirken zu erwerben, und durch seine ganze bisherige Haltung und seine Leistungen auf der Schule den Beweis geliefert hat, daß dieser Wunsch ein berechtigter ist, bei der Ueberwältigung äußerer Schwierigkeiten unter die Arme zu greifen, ist eine Wohlthat, welche nicht bloß dem Empfänger und seinen Angehörigen, welche von ihm eine Stütze hoffen dürfen, sondern dem Gemeinwesen überhaupt zu Gute kommt, für welches er dadurch befähigt wird, dereinst in größerem und ausgedehnterem Maße eine nützliche Thätigkeit zu entfalten.

Daher erfreuen sich denn auch die meisten älteren Gymnasien dahin zielender milder Stiftungen, und zuversichtlich läßt sich hoffen, daß ihren jüngeren Schwesteranstalten, den Realschulen, mit der wachsenden Erkenntniß ihrer Bedeutsamkeit und Wirksamkeit für das Gemeinwohl, sich der Wohlthätigkeitsstimm ebenfalls zuwenden wird. Seitdem dem Bürger wieder eine größere Theilnahme und ein selbstständigeres Mitwirken bei der Ordnung der Gemeindeangelegenheiten und bei öffentlichen Angelegenheiten überhaupt eingeräumt ist, der Austausch der Landeserzeugnisse und Fabricate mit der Erleichterung der Verkehrsmittel sich auf immer weitere Gebiete ausdehnt, täglich fast Genossenschaften zur Sicherung gemeinsamer Interessen und für gemeinnützige Unternehmungen geschlossen werden, welche die Leitung und Wahrung ihrer Angelegenheiten den Händen Einzelner, bewährter Capacitäten anzuvertrauen haben, die unaußhaltbar fortschreitenden Naturwissenschaften endlich den mächtigsten Einfluß auf die Vervollkommnung und Erweiterung bestehender und die Schöpfung neuer Industriezweige üben, mit deren Blüthen und Gedeihen die Nationalwohlfahrt und das Geschick immer größerer Massen aufs engste verketten sind, wie sollte es da nicht als ein Bedürfnis anerkannt werden, daß auch den Berufsarten, für welche die Realschulen die allgemeine Vorbildung zu geben haben, tüchtige Kräfte zugeführt werden, nicht als ein segensreiches Werk, wenn talentvolle, wackerstrebende junge Leute, welche sich ihnen zuwenden, bei ihrem Ringen und Kämpfen gegen äußere Schwierigkeiten unterstützt werden? Und wer möchte diese Kräfte nur in den bestehenden Classen suchen? Wer wüßte nicht, daß das Aufwachsen in beschränkten Verhältnissen und der frühe Einblick in den Ernst des Lebens, den sie oft unmittelbar vor Augen stellen, daß eine schwer bedrängte, entbehrungsvolle Jugendzeit für Manchen ein Sporn zur äußersten Anstrengung seiner Kräfte ist und oft dem Geiste eine Spannkraft, dem Willen eine Energie verleiht, welche des Mannes mächtigstes Werkzeug sind! War auch unsere Schule bis jetzt nicht in der glücklichen Lage, Unterstützungen wie die gedachten unmittelbar überweisen zu können, so hat es doch auch ihr, in der Zeit ihres nun fast dreißigjährigen Bestehens, an Erfahrungen nicht gefehlt, welche die Wahrheit des Gesagten bestätigen, und so wünschen wir denn aus voller Ueberzeugung und aus ganzem Herzen allen denen, welche das begonnene, in noch kleinem Anfange begriffene Werk jetzt und in Zukunft unterstützen, für jede Gabe, welche sie zu demselben reichen, jeden Beistand, welchen sie ihm leisten, des Himmels reichsten Segen! —

Anschließend hieran und mit Bezugnahme auf unseren Bericht in der oben erwähnten Schrift „Bendemanns Wandgemälde“ haben wir mit gebührendem Danke der wohlthätigen Fürsorge zu gedenken, deren sich die weitere Ausschmückung der Aula seitens der städtischen Behörde zu erfreuen gehabt hat. Nachdem das Wandgemälde vollendet war, wurde noch im vorigen Jahre unter Leitung des Meisters, Director Bendemann, auf städtische Kosten die Ausmalung der Decke des Saales in Angriff genommen und in einer des Kunstwerks würdigen Weise ausgeführt. Ebenso wurden in diesem Sommer bereitwilligst die Mittel geboten, um zugleich mit einem passenden Delanstrich von Thüren und Sockel dem zwischen dem Sockel und den Gemälden befindlichen Theile der Wände eine angemessene Bekleidung zu geben, und zu dem Ende auf einer mit Arabesken reich verzierten Leinwand, welche teppichartig, ähnlich den Gobekins, herabhängt, ein dunkel-farbiger Untergrund geschaffen, von dem das lichte Wandgemälde sich kräftig abhebt.

nung ihrer Bestrebungen seitens eines Mannes legt, welcher in einer langen Reihe von Jahren durch seine Stellung im öffentlichen Leben wie durch seinen Wirkungskreis in der Geschäftswelt über die Erfolge derselben sich ein Urtheil zu bilden Gelegenheit hatte.

\*) Zur selben Zeit, als der Berichterstatter auf einer Badereise diesen Wunsch zur Aufnahme in's Programm niederschrieb, fand er in der Heimath bereits eine erfreuliche Erfüllung! Der hiesige Kaufmann Herr **Siegmond Geisenheimer** hat nämlich aus Anlaß der Feier des fünfzigjährigen Bestehens seiner Geschäfts-Firma dem Aula-Fonds zur Unterstützung würdiger und dürftiger Realschüler die Summe von 100 Thlrn. in einem 4% Tonhallenbetheiligungsscheine geschenkt!

### III. Statistische Nachrichten.

Die Schülerzahl im Ganzen betrug in der Realschule 365, in der Vorschule 199, also zusammen 564. Im Wintersemester war dieselbe in der Realschule 354, und zwar 9 in I, 38 in II, 21 in IIIa, 22 in IIIb, 33 in IVa, 33 in IVb, 49 in Va, 48 in Vb, 51 in VIa, 51 in VIb; in der Vorschule 156, davon in der oberen Classe 56, der mittleren 60, der unteren 40; im Sommersemester in der Realschule 330, nämlich 7 in I, 28 in II, 21 in IIIa, 21 in IIIb, 33 in IVa, 32 in IVb, 46 in Va, 45 in Vb, 50 in VIa, 47 in VIb; in der Vorschule 187, davon 63 in der oberen, 63 in der mittleren, 61 in der unteren Classe. Von der Gesamtzahl der Realschüler waren 176 katholischer, 166 evangelischer Confession, 23 israelitischen Glaubens, 115 über 14 Jahr, 36 auswärtige, 4 Ausländer; von der Gesamtzahl der Vorschüler waren 110 katholisch, 81 evangelisch, 8 israelitisch. Aufgenommen wurden in der Realschule im Winter 102, im Sommer 11 Schüler; in der Vorschule im Winter 55, im Sommer 43 Schüler.

### IV. Lehrmittel.

Es sind hinzugekommen:

#### 1. Für Mathematik und Physik.

Aus den etatsmäßigen Schulmitteln: 4 Modelle für die Plücker'schen Flächen, erste Serie der Modelle für die darstellende Geometrie von Moser, ein Spiegel-Interferenz-Apparat, ein Beleuchtungs-Apparat für Versuche bei Lampenlicht, 3 Bunsen'sche Elemente mit Kohlenplatten, eine Coulomb'sche elektrische Drehwaage, ein gläsernes Modell einer Feuerpritze.

Der Primaner Dens übergab bei seinem Abgange 5 Thlr. zur Ergänzung phys. Apparate.

#### 2. Für Chemie.

A. Durch Schenkung: Von Herrn Fabrikanten Bacharach Röhren aus vulkanisirtem Kautschuk.

B. Durch Ankauf: Verschiedene Geräthschaften aus Glas zum Ersatz des Abganges.

#### 3. Für Naturgeschichte.

Durch Ankauf: Große Arentkreuze der sechs Kryallsysteme, aus Holz.

Durch Schenkung: Von Herrn Benner aus Madras in Ostindien ein Monitor, ein Hemidactylus, mehrere Schlangen, ein Peitschenschnabel, eine Gavialschnauze, ein Haiischgebiss, ein Tetraodon (Stachelbauch), ein Skolopender, ein Bambus-Wurzelstod; von Herrn Zintgraff hieselbst Krystalle von Lungstein (wolframsaurer Kalk) aus Zinnwald in Böhmen; von Herrn Maser Pitschauer hieselbst eine ausgestopfte Auerhenne und ein Birkhahn. — Von Schülern der Anstalt: von W. Krumbügel (III.) ein kleiner Avanturin und Karneol; von Bloos (III.) ein kleiner Mokkastein, Chalzedon und Karneol; von Schulte (III.) ein Wespenneft und eine Blattide aus Westindien; von v. Ernst (IV.) ein kleiner Schwefelkieszwilling; von Anjou II. (IV.) eine fossile Austerart; von Westhofen (V.) ein großer Steinsalzkrystall; von Molitor (V.) ein ausgestopfter Kalkfuk; von Koch (V.) ein Gemshorn; von v. Carnap (V.) eine Anzahl Schieferthon-Abdrücke von Sigillaria und Lepidodendron aus der Steinkohlenformation von Gelsenkirchen, sowie eine schöne Quarzdruse; von Pönsgen (abgegangen aus V.) kleine Krystalle von Buntbleierz vom Bleiberge bei Commern in der Eifel. — Das im vorjährigen Programm erwähnte Geldgeschenk der Quartaner und Tertianer wurde zur Anschaffung eines Siebenschläfers und eines Kieppuhns verwendet.

#### 4. Für Geographie.

Durch Schenkung: Von dem Herrn Hofbuchbinder Wenker: Drei photolithographische Karten.

Durch Ankauf: Schauenburgs Wandkarten von Deutschland und Europa. — Ein schwarz angestrichener Globus.

#### 5. Zur Schulbibliothek.

A. Durch Schenkung: Von dem hohen königl. Ministerium: Gruner, Kepler's wahrer Geburtsort. — Von dem Berichterstatter: Langensiepen, prakt. Elementarbuch der lat. Sprache; Sonnenburg, die franz. Conjugation; Heinze, theor.-prakt. Anleitung zum Disponiren; Annual report of the City Superintendent of schools of New-York, 1862; Thirteenth annual register of the Free Academy of New-York 1862; Eighth annual report of the Superintendent of Instruct. of the state of New-York, 1862. — Von Herrn Dr. Stammer: Allgemeine Literaturzeitung von Wiedemann, 1867; Stammer, Beiträge zur Bibliothekstechnik, 1867. — Von Herrn Assessor Aders: Kerner, das Pflanzenleben der Donauländer. — Von Herrn Dr. A. Siebel hier seine Schrift: Beitrag zur geometrischen und algebraischen Auflösung der cubischen Gleichungen, 1866.

B. Durch Ankauf, zum Theil als Fortsetzungen: Kunze, Planimetrie. — Pück, historische Charakteristiken und Darstellungen, 4. Bd. — Curtius, griechische Geschichte, 3. Bd. — Schmid, Encyclopädie des Erziehungswezens, Lief. 11 — 57. — Fortschritte der Physik für 1864, II. — Stiehl, Centralblatt 1866. — Poggenдорff's Annalen 1866. — Aus dem Leseverein der Schule: Magazin für die Literatur des Auslandes 1866. — Herrig, Archiv für die neueren Sprachen. — Grunert, Archiv für Mathematik und Physik. — Zarncke, litter. Centralblatt. — Andree, Globus (geogr. Zeitschrift).

#### 6. Zur Schülerbibliothek.

A. Durch Schenkung: Von Herrn Buchhändler Nädelen: Rothmäpfel, Flora im Winterkleide mit Abbildungen, von Merkel; Champagnac, Richard coeur de lion; Bögecamp, geographische Charakteristiken; Bodensiedt, die Völker des Kaukasus

und ihre Freiheitskämpfe gegen die Russen; Defer, Geschichte der Deutschen. — Von dem Tertianer Berlin: Hoffmann, Conanche, nach Cooper. — Von dem Quartaner Lausmann: Simon, russisches Leben. — Von der (inzwischen verstorbenen) Frau Oberregierungsrätthin Fetting: Klopstock, die Hermannsschlacht.

B. Durch Ankauf: Otto, Krieg und Frieden. — Lange, Licht und Schatten. — Gerstäcker, Reisen um die Welt. I. II. — Große und Otto, Waterloo. — H. Wagner, Entdeckungsreisen in der Heimath, II. (Stadt und Land). — Simrock, deutsche Märchen. — Horn, Silberblide. — Große und Otto, Wohltäter der Menschheit — Andree, das Amurgebiet. — Horn, Spinnstube 1848. — Die Mauern in Valencia. — Die Perle von Genua. — Witt, Göttergeschichten, 3 Ex. — Riendorf, das Gndrunlied, 11 Ex. — Beumer, Reisebilder aus der weiten Welt. — Curtius, göttlicher Festreden. — Ruß, in der freien Natur, Schilderung aus der Thier- und Pflanzenwelt. — Hahn, Friedrich der Große. (2 Ex.) — Schlimpert und Otto, Vorbilder der Vaterlandsliebe. — Masius, des Knaben Lust und Lehre, 9. Bd.

### 7. Zu den Schulbüchern für unbemittelte Schüler.

Durch Schenkung: Von dem abgehenden Secundaner van Ginkel: Ovid. metam. ed. Nadermann. — Von dem Quartaner Weis: Heis' Beispielsammlung. — Von dem Obersecundaner Seelig: Columbus by Wash. Irving; Schiefe I. und II.; Ovid. metam.; Caes. bell. Gall.; Lenniz, Botanik. — Von dem Secundaner Giesen: Hopf u. Paulsief f. IV. — Von Herrn Dr. Czsch: Schilling, Thierreich; Atlas von Lichtenstern und Lange. — Von dem Secundaner Gottschalk: Banes, syst. vocab.

Für alle erwähnten Geschenke wiederholen wir unsern aufrichtigen Dank.

Am 16. August fand unter dem Voritze des von dem königlichen Provinzial-Schul-Collegium delegirten königlichen Commissars Herrn Consistorialrath Wöpke und in Gegenwart des Commissars des Curatoriums Herrn Walbröhl das mündliche Examen nachbenannter Abiturienten statt:

1. Louis Bender, aus Düsseldorf, 18½ J. alt, kath., 7 J. auf der Realschule, 2 J. in Prima;
2. Anton Fliegelskamp, aus Düsseldorf, 19½ J. alt, kath., 10 J. auf der Realschule, 2 J. in Prima;
3. Ortwin Nägelé, aus Sterkerade, 18½ J. alt, kath., 9 J. auf der Realschule, 2 J. in Prima;
4. Albert Wenker, aus Düsseldorf, 17 J. alt, evang., 8 J. auf der Realschule, 2 J. in Prima.

Den Abiturienten Bender und Wenker wurde auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten und ihrer bisherigen Haltung und Leistungen das mündliche Examen erlassen und das Zeugniß der Reife mit dem Gesamtprädicate „Vorzüglich“ zuerkannt; die Abiturienten Fliegelskamp und Nägelé erwarben sich das Reifezeugniß mit dem Prädicate „Gut.“ Bender widmet sich dem Militärstande, Fliegelskamp dem Baufache, Nägelé und Wenker einem technischen Berufe.

## V. Unterricht für Handwerker.

1. Sonntags von 9—12 Uhr, Zeichnen in 3 getrennten Classen. Lehrer: die Herren Professor Conrad, Maler Holtshausen und Maler Kost. Schülerzahl bei Herrn Conrad im Winter 45, im Sommer 40, bei Herrn Holtshausen im Winter 56, im Sommer 40, bei Herrn Kost im Winter 92, im Sommer 60.

2. An Wochentagen im Winter. Lehrer: die Herren Duckweiler, Steinhoff und Störling. Drei getrennte Classen, jede mit zweimal zwei Unterrichtsstunden. Abends von 6—8 Uhr.

I. Classe 28 Schüler. Erklärung gemeinnütziger Schriften nach Form und Inhalt. Anweisung zur Anlegung von Geschäftsbüchern. Kurze Geschäftsaufsätze. Uebungen im bürgerlichen Rechnen. Anfänge der Geometrie. Duckweiler.

II. Classe. 20 Schüler. Lesen, Rechnen, Dictate von Anzeigen, Quittungen u. dergl. Steinhoff.

III. Classe. 23 Schüler. Kopf- und Tafelrechnen, Schreiben und Lesen. Störling.

Die Gesamtzahl der Schüler in den Zeichenklassen betrug demnach im Winter 193, im Sommer 140, der Schüler im Abendunterricht 76.

Die Theilnahme am Unterrichte war für Gesellen und Lehrlinge unentgeltlich. Die Bedingungen, von welchen dieselbe übrigens abhängig ist, werden vor Anfang des Winter-Cursus durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht. Die innere Einrichtung des Unterrichts ist, wie aus dem Obigen erhellt, auch in diesem Jahre im Wesentlichen unverändert geblieben, und bei der festeren Gestaltung, welche derselbe allmählig gewonnen, erachtete es die städtische Behörde für angemessen, auf Grund der gemachten Erfahrungen in einer Instruction die Obliegenheiten der Lehrer und ihr Verhältniß zum Dirigenten festzustellen. Der Leitung der Schule unterzieht sich wie bisher der Berichterstatter. Aus dem Lehrer-Perfonal schied Herr Klemm (siehe oben), dagegen traten ein die Herren Steinhoff und Störling, Lehrer der Vorschule der Realschule.

Am 10. März fand eine öffentliche Prüfung der einzelnen Classen im Realschulgebäude statt, bei welcher die Vorstände verschiedener hiesiger Innungen zugegen waren und von den städtischen Behörden die Herren Oberbürgermeister Hammers und Beigeordneter Nchm, von den königlichen der Herr Regierungs-Präsident von Kuhlwetter und mehrere Mitglieder der königl. Regierung mit Theilnahme von den Leistungen der Schüler Kenntniß nahmen. Zu Anerkennung ihrer Bestrebungen erhielten mehrere der letzteren bei dieser

öffentlichen Feier Preise, bestehend theils in Reizzeugen, theils in nützlichen Büchern, für deren Anschaffung die städtische Behörde die erforderlichen Mittel freundlichst gewährt hatte, nämlich der Schreiner Clemens Steinmann, der Schreiner Friedr. Schmachtenberg, der Schlosser Joseph Schmitz, der Maurer Joseph Schiffer, der Maurer Mathias Hahn, der Schneider Franz Wedekind, der Schreiner Friedrich Brahm, der Schreiner Joseph Leers, der Zimmergeselle Wilhelm Scheuten, der Steinhauer Joseph Rupperthofen, der Buchbinder Albert Wenker, der Schlosser Julius vom Scheidt, der Tischler Peter Falk, der Schlosser Heinrich Pelz, der Dreher Johann Meyer, der Schreiner Johann Holzschneider und der Schmied Heinrich Finl.

### Uebersicht der öffentlichen Prüfungen in der Aula der Realschule.

1. Vorschule. Montag den 26. August.

Vormittags } 8—10 Uhr: Untere und mittlere Classe.  
 } 10—11½ Uhr: Obere Classe.

2. Realschule.

Montag den 26. August, Nachmittags von 3—6 Uhr:

Sexta A	} Latein, Rothert. } Geographie, Erf.	Sexta B	} Rechnen, Schröter. } Latein, Hegert.
Quinta A	} Rechnen, Czsch. } Deutsch, Erf.	Quinta B	} Französisch, Viry. } Latein, Hölischer.

Dienstag den 27. August, Vormittags von 8—12 Uhr:

Quarta A	} Geschichte, Edelbüttel. } Naturgeschichte, Czsch.	Quarta B	} Französisch, Mied. } Geschichte, Rothert.
Tertia A	} Mathematik, Stammer. } Englisch, Mied.	Tertia B	} Französisch, Hölischer. } Mathematik, Außem. } Englisch, Hölischer.

Nachmittags von 3—6 Uhr:

Secunda	} Mineralogie, Czsch. } Mathematik, Stammer. } Englisch, Edelbüttel.	Prima	} Physik, Heinen. } Geschichte, Königshaim. } Deutsch, Rothert.
---------	--	-------	---

Die Zeichnungen und Schönschriften liegen Montag den 26. und Dienstag den 27. August, Mittags von 12—1 Uhr, in dem Zeichensaale neben der Aula zur Einsicht offen.

Mittwoch den 28. August, Vormittags von 9 Uhr an:

### Redeübung.

Gesang: Im Frühling, nach Mozart vierstimmig von L. Erf.

Dallmeier Vlb. Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt von Castell.  
 Henseler Vb. Der Grenadier der alten Garde von Gaudy.  
 Dimmers IVb. Unten und oben von Wagemann.  
 Zimmermann IIIa. Das Gesicht des Reisenden von Freiligrath.  
 Schulze II. La jeune captive par André Chénier.

Gesang: In der Christnacht, nach Mich. Haydn fünfstimmig von L. Erf.

Müller II, Vla. Der getreue Eckard von Göthe.  
 Busenbender IVb. Le lion de Florence par Millevoje.  
 Hagenbeck Va. Drei Schneider am Rhein von Herloßsohn.  
 E. Krumbügel IIIb. Der letzte Dichter von A. Grün.  
 Nettersheim IIIb. Die sieben Beschreiber von Uhland.  
 Wenker, Abit. Suites des batailles de Detmold et de la Hase (783). (Eigene Arbeit.)

Gesang: Gottvertrauen, aus dem „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy.

Schmitz Vlb. Die drei Gefellen von Rückert.  
 Willner Vb. Graf Richard von der Normandie von Uhland.  
 Terhoeven IIIa. Les hirondelles par Béranger.  
 Heinen IVa. Die Trommel von Besser.  
 Bender, Abit. How are to be understood Schiller's words: Der Krieg hat auch seine Ehre (Eigene Arbeit).

Gesang: Leb' wohl, du schöner Wald! von Ludwig Erk.

Dismann VIa. Der geheilte Patient von Hebel.

Menken II. Des Rheinstroms Gruß von Rückert.

Rethel II. Casabianca by Fel. Hemans.

Rägélé, Abit. Wie gelangt man zur Selbstbeherrschung? (Eigene Arbeit.)

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlußgesang: Du Hirte Israel (Ps. 80), nach Bortniansky, vierstimmig von L. Erk.

Nach dem Schlußgesange begeben sich die Schüler in ihre Classen, um ihre Zeugnisse zu empfangen und über ihre Versetzungsfähigkeit in höhere Classen das Nähere zu vernehmen.

Mittwoch den 2. October, Morgens von 8 Uhr an Prüfung der bedingt versetzten Realschüler. An demselben Tage von 10—12 Uhr Anmeldung der in die Vorschule aufzunehmenden Schüler; am folgenden Wiederbeginn des Unterrichts in derselben.

Donnerstag den 3. October, Morgens von 8 Uhr an Anmeldung, von 9 $\frac{1}{2}$  Uhr an Prüfung der neu aufzunehmenden Realschüler, welche sich zu dem Ende mit Zeugnissen ihrer bisherigen Lehrer und mit Schreibmaterialien zu versehen und wo möglich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter einzufinden haben. Die Unterbringung auswärtiger Schüler hiesigen Orts in Kost und Logis bedarf der Genehmigung des Directors. — Am folgenden Tage Wiederbeginn des Unterrichts.

Ferienunterricht wird im Schulgebäude während 3 Wochen ertheilt:

- 1) Für die Schüler der 3 Classen der Vorschule Morgens von 8—10 Uhr von den Herren Duckweiler, Steinhoff und Störling.
- 2) Für die Schüler der 3 unteren Classen der Realschule Morgens von 9—12 Uhr von den Herren Dr. Nied, Erk, Schröter (Sexta und Quinta); Dr. Edelbüttel und Dr. Auhem (Quarta).

Das von den Theilnehmenden zu entrichtende Honorar beträgt für die Schüler der Vorschule 1 Thlr., für die der Realschule 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

**Dr. Heinen,**  
Director.

Übung: Die nachfolgenden Aufgaben sind zu lösen.

1. Ein Körper der Masse  $m$  gleite eine Höhe  $h$  hinunter.

2. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt.

3. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt.

4. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt.

5. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt.

Die nachfolgenden Aufgaben sind zu lösen. Ein Körper der Masse  $m$  gleite eine Höhe  $h$  hinunter. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt.

Die nachfolgenden Aufgaben sind zu lösen. Ein Körper der Masse  $m$  gleite eine Höhe  $h$  hinunter. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt. Ein Körper der Masse  $m$  werde durch eine Kraft  $F$  beschleunigt.

Dr. Heinen  
Dienstag